

28. August 2024

Schriftliche Anfrage


von Frank Rühli (FDP) und Thomas Hofstetter (FDP)

Das Leben in einer Grossstadt bedeutet zwangsläufig ein generell hohes Lärmniveau. Aus verschiedenen Gründen besteht zunehmend das Bedürfnis einzelner Bevölkerungsgruppen um Ruhezeiten. So sind nebst der Allgemeinbevölkerung bspw. Personen mit Hypersensibilität empfindlich auf übermässige Lärmeinflüsse. Dieser Wunsch nach Ruhe wird auch in der Öffentlichkeit thematisiert.¹ Ruhe bzw. Ruhezeiten können zu einer verbesserten psychische Gesundheit beitragen. Vor diesem Hintergrund hat die SBB bekanntlich die Ruhewagen eingeführt.

Beim Thema Lärm wird allzu oft auf verkehrsbedingten Lärm fokussiert. Es gibt jedoch weitaus mehr Lärmquellen als nur der verkehrsbedingte Lärm wie z.B. laute Telefonate oder lautes Musikhören von einzelnen Personen, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Daher bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Wichtigkeit misst der Stadtrat generell dem Bedürfnis nach möglichen Ruhezeiten im Stadtgebiet bei?
2. Sieht der Stadtrat eine Möglichkeit pro Kreis einige öffentliche Ruheräume zu definieren (bspw. in öffentlichen Parks) und diese der Bevölkerung entsprechend zu kommunizieren?
3. Wie steht der Stadtrat zur Möglichkeit, ein Pilotprojekt für eine Ruhezone im öffentlichen Bereich z.B. einem Park zu etablieren?
4. Sieht der Stadtrat städtebauliche Möglichkeiten im Rahmen von Bauprojekten neue Ruhezeiten explizit zu definieren?
5. Was könnten solche Räume regulatorisch und infrastrukturell umfassen?
6. Gibt es bei städtischen Bauten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bereits Ruheräume bzw. Ruhezeiten?
7. Wie beurteilt der Stadtrat die Möglichkeiten an städtischen Arbeitsplätzen bei gewissen Berufsgruppen und in Schulen vermehrt Ruhezeiten zu etablieren?
8. Was für mögliche Ruhezeiten-Konzepte - welche auf Freiwilligkeit beruhen und welche möglichst kostenneutral umgesetzt werden könnten - sieht der Stadtrat?



¹ Zur Ruhe kommen: «Stille ist ein Kontrapunkt zum Geräuschmog» - Kultur - SRF